



# Gemeindebrief

April  
Mai

2023

Evangelische Kirchengemeinde  
Essen-Bedingrade-Schönebeck



# Impressionen WGT 2023 im Lutherhaus



<b>Gottesdienstplan</b>	<b>4-6</b>
<b>Andacht</b>	<b>7-8</b>
<b>Karfreitag bis Pfingsten</b>	<b>8-11</b>
<b>Berichte / Infos</b>	<b>12-25</b>
<b>Termine</b>	<b>26-27</b>
<b>Ankündigungen</b>	<b>28-30</b>
<b>Geburtstage</b>	<b>31-32</b>
<b>Freud und Leid</b>	<b>33</b>
<b>Kinderseite</b>	<b>35</b>

## Impressum

### **Herausgeber:**

Evangelische Kirchengemeinde  
Essen-Bedingrade-Schönebeck,

### **verantwortlich:**

Gemeindebriefredaktion:  
Hans-Jürgen Engels, Marlies Henschel-  
Kaßing, Silke Schuhmann, Michael  
Brzylski, Norbert Schlegel

### **Auflage:**

3900 Exemplare werden ehrenamtlich in  
die Haushalte gebracht.

### **Druck:**

Gemeindebriefdruckerei

### **Nächste Ausgabe:**

Juni / Juli 2023  
Redaktionsschluss 08.05.2023

### **Abholtermin:**

28.05.2023

### **Spendenkonto:**

Ev. Kirchengemeinde  
Essen Bedingrade-Schönebeck  
DE32 3506 0190 5223 400347

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie auch das Gefühl, die  
Zeit läuft Ihnen davon?

Gerade erst haben wir Weihnach-  
ten gefeiert und schon steht Os-  
tern vor der Tür.

Ostern ist untrennbar mit dem  
Frühling verbunden.

Der Frühling löst die dunkle Jah-  
reszeit ab und bedeutet Licht,  
Sonne und Wärme.  
Darauf haben wir alle gewartet.

„Frühling ist eine echte Auferste-  
hung, ein Stück Unsterblich-  
keit“ (Henry David Thoreau).  
Lassen Sie uns daher den Frühling  
begrüßen und Ostern feiern.

Die Redaktion findet alle Beiträge  
und Informationen in dieser Aus-  
gabe lesenswert und das Inhalts-  
verzeichnis weist Ihnen den Weg  
zu den neun Themenbereichen.

Besonders möchten wir jedoch auf  
die Beiträge von Katja Arens und  
Lisa Artz auf den Seiten 18 und 19  
verweisen, die von der “Zeit zur  
Freundlichkeit” handeln.

Bis Pfingsten ist es noch ein wenig  
hin, daher wünscht Ihnen für heute  
das Redaktionsteam:

Frohe Ostern und viele sonnige  
Frühlingstage.

# Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Sonntag 02.04.	10.00	Wissemann	
Donnerstag 06.04. Gründonnerstag	18.00	Wissemann	Abendmahl
Freitag 07.04. Karfreitag	10.00	Brzylski	Abendmahl
Sonntag 09.04. Ostersonntag	10.00	Brzylski	
Montag 10.04. Ostermontag	11.00	Wissemann	
Dienstag 11.04.	10.00	Wissemann	im Altenheim Franziskus
Sonntag 16.04.	10.00	Schnor	
Dienstag 18.04.	10.30	Wissemann	im Kloster Emmaus
Sonntag 23.04.	10.00	Wissemann	
Sonntag 30.04.	11.00	Brzylski	
Sonntag 07.05.	10.00	Brzylski	
Dienstag 09.05.	10.00	Brzylski	im Altenheim Franziskus
Sonntag 14.05.	10.00	Wissemann	

# Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Dienstag 16.05.	10.30	Brzylski	im Kloster Emmaus
Donnerstag 18.05. Himmelfahrt	11.00	Wissemann Augustin	Abendmahl
Sonntag 21.05.	10.00	Brzylski	
Samstag 27.05.	10.00	Brzylski	Konfirmation
Samstag 27.05.	14.00	Brzylski	Konfirmation
Sonntag 28.05. Pfingstsonntag	10.00	Brzylski	Konfirmation
Montag 29.05. Pfingstmontag	11.00	Wissemann	in der Gnadenkirche
Sonntag 04.06.	10.00	Schnor	

## Erläuterungen zum Gottesdienstplan

### **16.04., 10 Uhr**

An diesem ersten Sonntag nach den Osterfesttagen sollen Texte und Lieder des Gottesdienstes helfen, die Brücke in den Alltag zu schlagen. Das Thema „Zuversicht und Zweifel“ steht deshalb im Mittelpunkt des Gottesdienstes.

## **30.04. 11 Uhr, Gottesdienst für alle**

Eigentlich ist das noch kein echter Name für diesen Gottesdienst, und wer da eine Idee hat, kann sich gerne melden. Er ist aber nach dem erfreulichen Start im Januar – über neunzig Gottesdienstbesucher waren da - der zweite Gottesdienst, der frei von der klassischen Liturgie gestaltet werden soll und von einer kleinen Gruppe vorbereitet wird.

## **Konfirmation 2023**

Am Samstag, des 27. Mai und Sonntag, den 28. Mai (Pfingsten), werden die diesjährigen Konfirmationen stattfinden. Auflagen wie in der akuten Coronazeit gibt es zwar nicht mehr, dennoch ist die Konfirmation auf drei Gottesdienste verteilt, weil wir die Erfahrung gemacht haben, dass die angenehme und feierliche Atmosphäre so noch einmal an Qualität gewinnt.

### ***Es werden konfirmiert:***

#### ***Samstag 27. Mai, 10 Uhr***

Ken Bader  
Moritz Beyersdorf  
Kimberly Bieling  
Lian Geilenberg  
Robin Geilenberg  
Ronja Kaminski  
Phillip Mayer  
Aron Panning

#### ***Samstag 27. Mai, 14 Uhr***

Tim Hageleit  
Aurelia Heßling  
Alica Hoffmann  
Zoe Limper  
Mika Reinirkens  
Luisa Sowa  
Mia Tenholtern  
Lukas Willemann

#### ***Sonntag 28. Mai, 10 Uhr***

Mascha Anyadiegwu  
Felix Flader  
Jannik Gockel  
Ben Gottwald  
Kim Hackforth  
Zoey Herz  
Mira Köhler  
Smilla Ruhl  
Paul Waskönig





***Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!  
Dann ließ er den Kopf sinken und gab seinen Geist in die Hände des Vaters zurück.  
(Johannes 19, 30)***

Es ist vollbracht.

Manche reihen dieses Wort Jesu unter „berühmte letzte Worte“ ein. So wie es sie von vielen Menschen überliefert gibt, die sich aus diesem Leben verabschiedet haben.

Meistens hatten sie zu Lebzeiten eine Bedeutung für Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur etc. Ob sie ihre jeweiligen letzten Worte wirklich so gesagt haben, weiß dabei niemand genau. Die wenigsten gelten als gesichert.

Und ehrlich gesagt kann ich mir schlecht vorstellen, dass man in den letzten Augenblicken seines Lebens irgendwelche Aphorismen in die Welt setzt oder Ironie und Witz aufbringt.

Ist Sterben nicht eher ein schlichter oder stiller Vorgang?

Wenn sich der eigene Kosmos mehr und mehr reduziert, wenn zum Schluss die Welt nur noch aus der eigenen Wohnung, aus dem eigenen Zimmer, aus dem eigenen Bett besteht.

Ein letzter Atemzug. Vorbei.

Vorbei?

Nein.

Es ist vollbracht.

Dieses Wort jenes Menschen, der nicht still in seinem Bett der Welt „Adé“ sagen kann, sondern nun dort am Kreuz hängt, das würde ich gerne glauben.

Wichtig war er in seinem Leben, das jeden Moment vorbei sein wird, nur für eine kleine Schar, die mit ihm zog.

Und doch ist sein letztes Wort so anders.

„Es ist vollbracht“ ist nicht eines unter vielen anderen berühmten letzten Worten.

Weil es nämlich nicht nur das Leben dieses Menschen da am Kreuz abschließt, sondern weil es in seinem ureigensten Charakter nach Vorne, in die Zukunft, weist. Und das für alle.

Jeder, der da am Kreuz steht, wird das so gehört haben.  
Da kommt noch was.

Hoffentlich hat er es damals gesagt.

Das möchte ich glauben.

Und wenn er es wegen der Folter, die er erlitten hat, wegen der schwindenden Kräfte da am Kreuz so nicht mehr hat sagen können, dann hoffe ich, dass der, zu dem er seinen Geist zurückgibt, dies so handhaben wird.

Es ist vollbracht.

Da kommt noch was.

Für den am Kreuz, für mich, besonders dann, wenn die Tage schwer sind, und auch wenn meine Zeit gekommen ist.

*Michael Brzylski*



Gott steigt hinab,  
weint mit den Weinenden,  
verzweifelt am Zweifel,  
verkümmert am Kummer,  
stirbt mit den Sterbenden.

Bleibt nah denen,  
die am Boden sind.  
Und schreibt sich  
bis heute ein  
in die Geschichten  
der Menschen.

TINA WILLMS





Grafik: Pfeiffer

## Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

*Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8*



## Himmelfahrt: Vatertag, auch - und nicht nur - für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache:

Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine -zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können.

So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

*Ralf Peter Reimann*

## Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist



ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen:

Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

*Apostelgeschichte 2,1–8.12–17*

# für Neugierige RELIGION

## WAS IST DIE ZEIT?

Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen? Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern.

Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt: Die Natur erblüht und stirbt ab im Wechsel der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschlossenheit. Anders die jüdisch-christliche Tra-

dition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht. Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied nehmen. Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“ Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Aufruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen.

„Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn

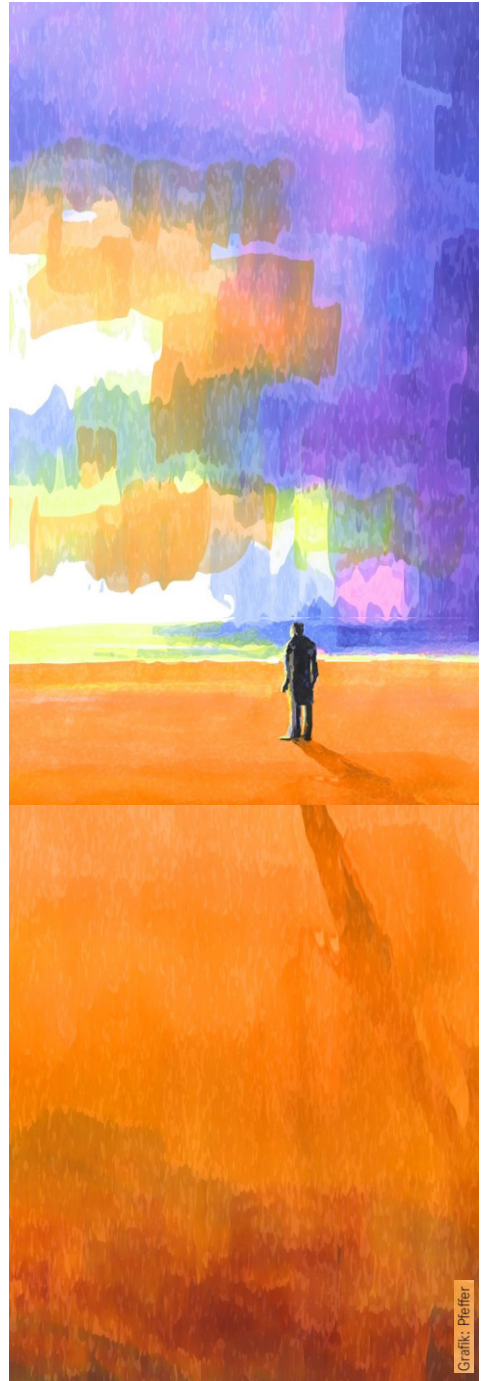
nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch, zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entscheidungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

*Burkhard Weitz*

Aus: „chrismon“,  
das evangelische Monatsmagazin  
der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



Grafik: Pfeiffer

## Beten mit den Füßen

Als Kinder sind wir im Herbst mit der Familie immer ins niederbergische Land zum Wallfahrtsort nach Neviges gefahren und dann die Stationen der Wallfahrtswege abgegangen. Am Ende ging es dann zum Kaffeetrinken in eine der urigen Gaststätten in den typischen Schieferhäusern. Für uns Kinder war das wie ein kleines Abenteuer.

Beim Recherchieren zum Thema Pilgern, stoße ich im Internet auf die Web-Seite der Franziskaner Mönche, die dort einen Artikel mit der Überschrift „Beten mit den Füßen“ veröffentlicht haben und der vom Pilgerboom in der heutigen Zeit berichtet. Dort heißt es u.a.: „Alte Pilgerstraßen lassen die Zeitgenossen eintauchen in einen Zug unruhiger Wanderer durch die Jahrhunderte, mit denen sie ihre Sehnsüchte ebenso teilen wie Blasen an den Füßen.“

Manche Routen im weit verzweigten Netz der europäischen Jakobswege sind längst überlaufen. Traditionell ist das Ziel einer Pilgerreise eine Kirche oder das Grab eines Heiligen, im Gegensatz zur Wallfahrt, die zu bestimmten Terminen und grundsätzlich in Gruppen unternommen wird.

Der klassische Jakobsweg, der Camino Francés, ist der wohl bekannteste Pilgerweg. Er führt von den Pyrenäen über knapp 800 km bis zum Apostelgrab des Heiligen Jakobus in der Kathedrale in

Santiago de Compostela.

Das Buch von Hape Kerkeling „Ich bin dann mal weg – Meine Reise auf dem Jakobsweg“, hat dem Pilgern in Deutschland nochmals einen Schub gegeben. Manch einer dürfte sich durch das Lesen des Buches sogar inspiriert gefühlt haben, den Jakobsweg selbst zu gehen. Was treibt die Menschen heute dazu an und welche Sehnsüchte haben sie, eine Pilgerreise zu unternehmen?



Ursprünglich sind Pilger Suchende, die sich auf die Reise machen, um mit Gott eine Verbindung aufzubauen und göttliche Kräfte zu spüren. Der Reisende ist auf der Suche zu sich selbst. Also Sinnsuche, Selbstfindung, vielleicht auch eine Krankheit oder einen Schicksalsschlag überwinden? Viele sind auf der Suche nach Entschleunigung und Einfachheit, wollen einfach dem Alltag entfliehen. Die Franziskaner Mönche drücken es so aus: „Beim Beten mit den Füßen wird der Glaube vom Kopf auf die Füße gestellt.“ Sich zu Fuß fortzubewegen, ein Ziel zu haben. Es zu erreichen, ist etwas Wunderbares. „Der Weg ist das Ziel“, ja

das ist richtig, aber der Sinn des Wanderns und des Pilgerns ist es, unterwegs zu sein. „Wer rastet, der rostet“, das wussten schon die Menschen im 19. Jahrhundert.

Heute empfehlen Ärzte 10.000 Schritte am Tag und der Psychiater Markus Fischl stellt die These auf: „Wandern wäre unbezahlbar, wenn man es als Medikament verkaufen würde.“ Wer regelmäßig Wandern geht, der gehört zu den glücklicheren Menschen, denn Antriebslosigkeit, Kummer und sogar Depression haben weniger Chancen. Könnte man die positive Wirkung des Wanderns in Pillenform verpacken und verkaufen, würde man steinreich werden. Warum das so ist? Es liegt vor allem an der Kombination aus Bewegung und frischer Luft.



Unsere Gemeinde ist umgeben von den Siepentälern, die einzigartig sind für das nördliche Ruhrgebiet und die zum Wandern geradezu einladen. Wir können uns daher unseren ganz persönlichen Jakobsweg vor der Haustüre suchen. Es sind auch schon Pilgerwege erschlossen, wie der des Bistums

Essen, mit fünf verschiedenen Wegstrecken, wovon eine über den „Kirschbaumweg“ am Rande des Kamptals entlangführt. Auch der „St. Josef-Trail“ rund um die Pfarrei St. Josef in Frintrop, der 17 km lang ist und Bedingrade und Gerschede miteinschließt, dürfte dem einen oder der anderen bekannt sein. Der Baldeneysteig, der einmal rund um den Baldeneysee verläuft und der Kettwiger Panoramasteig, entlang der Ruhr, sind ebenfalls wunderbare Wanderwege, die mit dem Auto schnell zu erreichen sind. Auf der Webseite des Sauerländischen Gebirgsvereins findet man weitere Angebote zum Pilgerwandern.

Dass viele Pilgerwege das Markenzeichen der katholischen Kirche tragen stimmt zwar, aber allein in sechs Bundesländern gibt es auch den Lutherweg. In den am Weg liegenden Kirchen und Stationen wird auf das Wirken Luthers vor Ort aufmerksam gemacht.

Auf welchen Wegen wir auch wandern oder pilgern, und ob wir dabei Blasen an den Füßen bekommen oder am Ende einer Wanderung unser Bierchen in einer Herberge in Pamplona oder in einer Gaststätte am Baldeneysee trinken, ist doch egal. Zum ganz persönlichen Erfolg wird Wandern oder Pilgern aber, wenn wir dabei die Erfüllung finden, die wir uns erhoffen.

*Norbert Schlegel*

## Büchsenlichter/ Kerzensammlung für die Ukraine

DANKEEEEE!

Großartig! Fantastisch! Super!  
Es wurden tatsächlich unglaubliche 2,2 Tonnen Kerzenreste an die Kölner Initiative Life-Cologne am 12.2. übergeben.  
Das Foto der Kerzen ist am 12.2.



entstanden, als ein Kartonboden aufgrund der schweren Last gerissen ist und alle Kerzen auf die Straße gefallen sind. Zum Glück nur ein Karton von fast 100 Kartons und Bananenkisten, die in den Tagen aus vielen kleinen Einzelspenden in den katholischen und evangelischen Gemeinden, Grundschulen und Vereinen ge-



sammelt und verpackt wurden. Viele fleißige Hände haben mit angepackt: vorbereitet, sortiert und verladen. Hier ein extra großes DANKE an unseren Küster, Benjamin Brecevic! Die Wachsreste traten dann Mitte Februar die Reise in die Ukraine an und wurden zu ca. 35 Bedarfsstellen transportiert. Dort wurden in kleinen provisorischen Werkstätten Büchsenlichter gefertigt und an die Menschen in den Kriegsgebieten verteilt, so dass damit den Menschen Licht, Wärme und Hoffnung gespendet wurde.

Und das alles fing so an: Aufgerüttelt durch einen WAZ-Artikel, hat Birgit Hengst aus der Gemeinde Antonius Abbas von der Aktion des Kölner Verein Life Cologne ([Wachsreste für die Ukraine - LIFE Cologne \(life-cologne.de\)](http://Wachsreste für die Ukraine - LIFE Cologne (life-cologne.de))) erfahren und direkt an ein Unterstützen der Aktion gedacht. Ganz im Sinne der Ökumene hat sie dann auf kurzem „Whats-App-Weg“ das Mitmachen des Lutherhauses angefragt. Unser Presbyterium hat schnell mit einem „Ja, klar“ geantwortet, und schwupps waren wir auch dabei. Die Initiative fand schnell großen Anklang und zeigte einmal mehr den großen Zusammenhalt in unseren Stadtteilen Bedingrade/Schönebeck. Es sprach sich wie ein Lauffeuer herum, und alle waren sich einig, dass die Kölner Initiative von Ralf Link eine tolle Hilfsaktion ist.

Der Erfolg spricht für sich!

*Karin Sahlmann*



## Schokoladengenuss ohne Gift!

Schokolade ist nach wie vor das beliebteste Genussmittel in Deutschland. Süß und lecker - doch Armut und Kinderarbeit stecken weiterhin in Kakao und Schokolade. Denn **keines** der großen Schokoladenunternehmen garantiert bisher einen fairen Kakaopreis und kann verbotene Kinderarbeit ausschließen. Doch damit nicht genug!

Böden werden zerstört, Gewässer verunreinigt und Kakaobäuer\*innen und ihre Kinder werden durch hochgefährliche Pestizide vergiftet. Im Kakaoanbau kommen diese immer noch täglich zum Einsatz. In Deutschland und der EU ist die Mehrheit der verwendeten Pestizide aufgrund Ihrer Gefahr für Gesundheit und Umwelt längst verboten.

**Die Schokoladenindustrie tut bisher viel zu wenig**, um Mensch und Umwelt vor den Gefahren durch hochgefährliche Pestizide zu schützen. Welche Pestizide in ihren Lieferketten eingesetzt werden und welchen Schutz sie den Menschen und der Umwelt bieten wollen, hat bisher keines der großen Unternehmen offengelegt.

Das muss sich ändern: **Schluss mit verbotenen Pestiziden im Kakaoanbau!**

Der **Faire Handel** hat gezeigt, dass Alternativen zum Einsatz hochge-

fährlicher Pestizide möglich sind. Der **Bio-Kakaoanbau** kommt ganz ohne den Einsatz chemischer Pestizide aus. (Quelle: Inkota-Netzwerk e.V. [www.inkota.de](http://www.inkota.de) )

Lassen Sie sich von unserem vielfältigen Schokoladenangebot im Ökumenischen Weltladen verführen zu einem **Schokoladengenuss ohne Gift!**

Wir freuen uns auf Sie.

### Übrigens:

Das „**Gefairt**“ macht wieder Station in Borbeck. Wir haben Frau Nauber mit dem mobilen Laden mit fairer Kleidung für Frau und Mann zum **Dienstag, 16. Mai** erneut eingeladen.



Aktuelle Informationen dazu entnehmen Sie bitte zeitnah unserer Internetseite:

[www.weltladen-borbeck.de](http://www.weltladen-borbeck.de)

*Siegrun Böke, für das Ladenteam*

## Zeit zur Freundlichkeit – Raus aus dem Selfie-Modus

Der Gottesdienst „Zeit zur Freundlichkeit“ am 5. Februar war ganz nach meinem Geschmack:



Bunt und vielfältig gestaltet von ganz unterschiedlichen Menschen aus der Gemeinde.



Herausfordernd und ermutigend das Thema und die dazugehörige Ansprache auf Textgrundlage der Berufungsgeschichte von Matthäus dem Zöllner (Mt. 9,9-13) Unserem Prädikanten Lars Schnor und dem Vorbereitungsteam ist es meiner Meinung nach toll gelungen, die Gottesdienstbesucher\*innen mit typischen Beispielen aus dem Alltag abzuholen. Es wurde deutlich, wie oft wir und

andere keine Zeit zur Freundlichkeit (zu meinen) haben. Bei der Aktion „Sternen-Worte“ hatten deshalb alle Anwesenden die Möglichkeit, auf einen gelben Stern ein paar nette Worte an einen anderen Gottesdienstbesucher zu richten. Nachdem alle etwas Freundliches geschrieben hatten, wurden die beschrifteten Sterne wieder eingesammelt. Im Anschluss durfte jede\*r einen Stern ziehen.

Am Glucksen, an den Lachern und Schmunzeln konnte man merken, dass die Aktion ihre Wirkung direkt entfaltet hatte. In dieser positiven Atmosphäre nahm uns Lars Schnor in seiner Ansprache mit an die Zollstation von Matthäus.

Viel Unfreundlichkeit ist diesem Zolleintreiber und römischen Kollaborateur aus seinem Umfeld begegnet. Hatte er das nicht auch verdient? Die Begegnung mit dem menschenfreundlichen Jesus, der ihn wieder seine Würde spüren lässt, schenkt Matthäus neue Möglichkeiten.

Die Ansprache von Lars Schnor hat mich sehr bewegt und noch lange beschäftigt. Sein Smartphone-Beispiel vom Selfiemodus – Wir nehmen uns selbst in den Focus, die anderen sind nur die Kulisse und dem menschenfreundlichen Alternativmodell von Jesus, der sein Gegenüber liebevoll in den Blick nimmt, hat eine große Resonanz in mir ausgelöst. Für mich hat sich mit der Predigt der Kreis geschlossen zur diesjährigen Jah-

reslösung „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Wie ermutigend, dass Gott uns im Blick hat, uns Ansehen gibt und uns freundlich begegnet. Diese Freundlichkeit möchte geteilt und vielen zu Teil werden. Das konnten wir dann



noch beim gemeinsamen Abendmahl miteinander erleben. Bereichert wurde dieser Gottesdienst auch von einigen Gesangseinlagen der privaten Wohnzimmerchorinitiative „Komm mach ma Tee“.

Vielen Dank an alle Beteiligte.

*Katja Arens*

### **Zeit zur Freundlichkeit**

Viele von uns fühlen sich im Alltag gehetzt und gestresst. Man hat das Gefühl, keine Zeit für Freundlichkeit zu haben. Dabei dauert es nicht lange, freundlich zu unseren Mitmenschen zu sein. Und das Schöne ist: Freundlichkeit kostet nichts und die Zeit, die wir uns dafür nehmen, wird uns zu einem besseren Gefühl verhelfen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie man sich

Zeit für Freundlichkeit nehmen kann.

Manchmal reichen tatsächlich schon wenige Minuten aus, um ein Lächeln auf die Lippen des anderen zu zaubern oder auch selbst Glücksgefühle zu verspüren, indem man seine Freundlichkeit jemand anderem schenkt.

Sich Zeit nehmen für ein Gespräch mit den Großeltern oder Zeit für einen Smalltalk im Wartezimmer beim Arzt.

Der KassiererIn die nötige Zeit geben, Dinge einzuscannen, und dann noch einen schönen Tag zu wünschen oder einfach mal den Nachbarn grüßen und ihn fragen, wie sein Tag war. Selbst ein einfaches Lächeln kann bewirken, dass wir einem fremden Menschen den Tag verschönern, weil er an diesem Tag oder sogar in der letzten Zeit kein Lächeln bekommen hat oder keine Freundlichkeit empfangen hat.

Es gibt viele alltägliche Gelegenheiten, wo wir Zeit für Freundlichkeit finden. Oftmals ist Zuhören sogar wichtiger als Antworten. Jedem Menschen auf Augenhöhe begegnen und ihm Zeit schenken.

Wie man einem einzelnen Menschen begegnet, trägt letztendlich dazu bei, wohin sich unsere Gesellschaft entwickelt. Wir selbst können und sollten die Veränderung sein, die wir uns wünschen.

*Lisa Artz*

## Krimi- Lesung im Lutherhaus am 12.02.2023

Die Lesung war mit über fünfzig Gästen, darunter auch fünf männliche, gut besucht.



Alle wurden am Eingang mit einer Packung Lesefutter (Nüsse, Rosinen u.a.) und Getränken versorgt.



Wegen Problemen mit der Regulation der neuen Heizung gab es bei 16°C in der Pause sogar spontan Glühwein.

Im Kirchraum herrschte eine gemütliche Atmosphäre bei auseinander gerückten Stuhlreihen mit Platz für kleine Tische dazwischen, liebevoll ausgestattet mit Käse-Weintrauben-Sticks und weiteren Knabbereien.

Klaus Heimann nahm unter einer großen Lampe Platz und begann mit seiner Lesung aus dem Krimi „Spiel des Schneemörders“, einem weiteren Fall seines



Essener Kommissars Sigi Siebert. In dem Krimi gibt es zwei Handlungsstränge:

Einer aus der Perspektive des isolierten Serienmörders, dessen Mordlust durch ein Computerspiel entfacht wird, der andere aus der

Perspektive des Polizisten, der neben diesem Fall auch mit seinem Familienleben beschäftigt ist.

Dabei werden verschiedene Orte in Essen beschrieben, oft mit interessanten Hintergründen und historischen Fakten angereichert.

Der zweite Teil des Abends, in dem der Autor Fragen des Publikums beantwortete und weitere Bücher vorstellte, war mindestens genau so interessant.

Auf die Frage, weshalb er Krimis schreibe und woher er das Polizeiwissen habe, antwortete Klaus Heimann pragmatisch:

Weil die Leute das am liebsten lesen; die Fachkenntnisse habe er, wie wir alle, aus dem Fernsehen, jedenfalls nicht aus seinem Beruf.

Herr Heimann hat sein Schreiben auf andere Genres ausgeweitet. So hat er neben weiteren Krimis ein Buch über „Soldatenbriefe an die Heimat“ im 2. Weltkrieg geschrieben und ein Kinderbuch mit Illustrationen herausgebracht.

Da es in dieser Art - vom Büchereiteam ausgerichtet - die **10. Lesung im Lutherhaus** war, wurden am Ende die „**Bücherfrauen**“ (Petra Beilstein, Christa Biergann, Karen Kiehne, Christel Klippert, Lilian Krebber und die neue Verstärkung des Teams Gudrun Kölbel) von Karin Sahlmann mit einem kleinen

Dankeschön zu diesem Jubiläum überrascht.

Auf dem Foto fehlen leider Karen Kiehne und Gudrun Kölbel.

Eine sehr gelungene Veranstaltung, die zur Wiederholungstat verleitet.



*Birgit Nollen*

**Die nächste Gelegenheit dazu wird die Musiklesung am 24. September 2023 sein.**



## Presbyter-Arbeitstag zur Vorbereitung der Gemeindeversammlung

Am 04. März traf sich das Presbyterium im Lutherhaus zu einem Arbeitstag.



An diesem Nachmittag wurden unter dem Motto „gemeinsam feiern - lebenslanges lernen - einander helfen“ auf die bereits vorhandenen und zukünftig vorstellbaren Aktivitä-



ten unserer Kirchengemeinde geschaut und hierüber diskutiert. Der Arbeitstag ist der Auftakt zur Vorbereitung einer Gemeindeversammlung, die in der zweiten Jahreshälfte ansteht. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden nun die Themen vertieft. Weitere Informationen zur Gemeindeversammlung gibt es in der kommenden Ausgabe des Gemeindebriefes.

*Dirk Bogaczyk*

## Informationsnachmittag im Seniorenkreis

Am 8. Februar hatten wir im Seniorenkreis Herrn KHK Ralf Ruttkowski zu Gast.



Das Thema lautete:

### **Klüger gegen Betrüger! Achtung Trickbetrüger!**

Es ging um Trickdelikte am Telefon, falscher Polizeibeamter am Telefon, Enkel-, Verwandten- und Guter-Freund-Trick, Schockanrufe sowie falsche Gewinnversprechen.

Herr Ruttkowski erläuterte die Vorgehensweise der verschiedenen Trickbetrüger anhand von Beispielen. Es war für uns alle ein spannender Nachmittag und wir haben gehört und gelernt, wie man sich im Falle eines Falles verhalten soll.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/)

*Angelika Irmer*



**30 Jahre Förderverein Cosmas+Damian Hospiz e.V.**



**„Heribert, der Wanderer“ – Geschichten vom Weg**

**Christoph Gilsbach**

Motivierende Geschichten, poetische Gedichte, humorvolle Verse nehmen das Publikum mit in das Reich der Erinnerungen, der vergessenen Bilder und in das Glück des Augenblicks. Sie erleben eine Bühnenwanderung, die in der Begegnung mit dem Publikum und den vielen verschiedenen Facetten des Lebens zu Herzen geht. Musikalisch getragen und bereichert wird das gesamte Bühnenprogramm durch den Saxophonisten Frank Lienemann aus Münster.

**Samstag, 15. April 2023 um 17 Uhr**  
**Zukunftsraum Dreifaltigkeitskirche**  
**Stolbergstraße 54**  
**45355 Essen**

Karten sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Büro des Fördervereins, Laarmannstraße 14 erhältlich.

Eintritt 15 Euro

Das Büro ist montags und mittwochs von 9 - 13 Uhr besetzt.

Mobil: 0157 - 5266 7229

E-Mail: buero@hospizverein-essen.de

## Aus der Kita



In der Kita finden wieder unsere Mama-Tage statt. An diesem Tag dürfen die Kinder mit ihrer Mama einen Vormittag in der Kita verbringen. Die Kinder freuen sich immer sehr, endlich mal alles in aller Ruhe zeigen zu können und Zeit zu haben, um gemeinsam zu spielen. Von 09.00 bis 11.30 wird gemeinsam gefrühstückt, gespielt, gesungen und gelacht.

Die Kinder locken den Frühling und so singen wir Lieder zum Frühling und schmücken die Kita wieder neu.

Die großen Kinder machen sich auf zu vielen Erkundungen im Umfeld und besuchen den Zahnarzt, die Feuerwehr, gehen einkaufen und kochen hinterher, ein Schulbesuch steht an, die Polizei kommt zu uns und vieles mehr. Alles spannende Aktionen rund um die Maxi Gruppe. Zu Ostern werden wir mit den Kindern leckere Hefezöpfe backen und Eier anmalen. Vielleicht kommt ja auch der Osterhase und versteckt für die Kinder Nester.

Endlich beginnt die wärmere Jahreszeit und die Kinder können wieder mehr Zeit am Tag draußen spielen ohne sich die Matschhosen, Schal, Mütze und Handschuhe anziehen zu müssen. Da freuen sich die Kinder sehr.

Im April haben sich viele Schüler für ein Tagespraktikum angemeldet. Wir freuen uns immer wieder bei diesen Tagen unsere alten

Kita Kinder wiederzusehen.

Gerne nehmen wir auch Bewerbungen für ein Jahrespraktikum an.

Die Kindergeburtstage der Kinder werden in der Kita besonders gefeiert. Jedes Geburtstagskind darf sich aussuchen, ob es Mama, Papa, Oma oder Opa zum Feiern mitbringt. Schon wenn das Kind kommt, wird es begrüßt und bekommt eine Geburtstagskrone, damit alle sehen, welcher besonderer Tag heute ist. Zur Feier bringt das Geburtstagskind einen Kuchen oder Eis mit. Gemeinsam wird dann gegessen und dann gibt es den besonderen Geburtstagsstuhlkreis. Wir lassen Raketen steigen, singen für das Kind und ein Geschenk bekommt es dann auch noch. Wehe, wenn der Ablauf der Feier sich mal verändert – auf die genaue Reihenfolge wird großen Wert gelegt.

Am 11. und 12. Mai hat die Kita zwei pädagogische Planungstage, an denen wir uns mit dem Schutzkonzept und anderen wichtigen konzeptionellen Fragen beschäftigen.

*Das Kita-Team*



## Forum

### Karnevalfeier am 17.02.2023

Und leider ist Karneval schon wieder so schnell vorbei...

Aber das war erst der Anfang des Jahres.



Mit einem bunten Programm haben wir die Party zu unserer gemacht!

Den Freitagabend haben wir mit tollen Spielen, ganz viel Party und leckeren Snacks eingeleitet .

In diesem Jahr fand ein großartiger Kostümwettbewerb statt, bei dem uns die Entscheidung für die drei besten Kostüme des Abends bei den vielen tollen Kostümen nicht leicht gemacht wurde.



Nach einem gemeinsamen Abendessen, bei dem wir uns die Hotdogs und die gewünschte Glitzer Pizza sowie dem leckeren Nachtisch ordentlich schmecken ließen, haben wir den Abend mit einem gemeinsamen Film ausklingen lassen.

Auch den Samstagmorgen begannen wir mit einem leckeren Frühstück, einem anschließenden Spaziergang und noch ein letztes Mal Party mit unseren selbst gebastelten Masken, wo wir uns auch noch einmal den ein oder anderen Ohrwurm eingefangen haben.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und bleibt gerne aufmerksam, denn wir haben noch einiges geplant für das Jahr 2023.

Euer Forum-Team

*Dana Häde*

## Verschiedenes

### *Erwachsenenkreis*

Er trifft sich am zweiten Freitag eines Monats.

### *Franziskus und Kloster Emmaus*

Die Termine für die Gottesdienste in den Seniorenzentren entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

### *Gott und die Welt*

Die Gruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch eines Monats, jeweils um 19:30 Uhr.

Ansprechpartner für diese Gruppe ist Martin Recker Tel.: 8695707.

### *Posaunenchor*

Der Posaunenchor trifft sich jeden Mittwoch um 18.30 Uhr.

Ansprechpartnerin ist Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder per Mail

[uliheb@arcor.de](mailto:uliheb@arcor.de)

### *Presbyterium*

Die nächsten Sitzungen des Presbyteriums finden am 17. April und 08. Mai, jeweils um 19.00 Uhr statt.

Vorsitzender ist Michael Brzylski.

### *Seniorengruppe*

Die Gruppe trifft sich am zweiten Mittwoch eines Monats, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Ansprechpartnerinnen für diese Gruppe sind

Angelika Irmer Tel.: 604838

Cornelia Engels Tel.: 600367

### *Singgruppe (pausiert zur Zeit krankheitsbedingt)*

Die Proben finden wöchentlich dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Kirchraum statt.

Die Leitung hat Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder

per Mail [uliheb@arcor.de](mailto:uliheb@arcor.de)

## Forum

### ***Spieltreff***

Der offene Treff im FORUM mit immer neuem Programm für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Keine Anmeldung nötig – komm doch einfach mal vorbei!

Immer montags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

### ***KrEaTiV***

Kinder ab 8 Jahren können sich hier kreativ austoben. Wir werden mit unterschiedlichen Materialien basteln, hämmern, malen, färben, falten, sägen, knüpfen und auf jeden Fall eine Menge Spaß haben.

Immer dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

### ***T.Punkt Junior***

Hier können ab jetzt auch Kinder ab 10 Jahren quatschen, chillen und ihre Freunde treffen. Kommt doch einfach mal vorbei.

Immer dienstags von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Leitung: Denise Häde

### ***T.Punkt***

Der offene Treff für Jugendliche ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen.

Jeweils dienstags und donnerstags von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Leitung: Denise Häde und Team

### ***T.Punkt+***

Für Jugendliche ab 16 Jahren. Mit Freunden chillen und quatschen.

Immer dienstags ab 20:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Leitung: Denise Häde und Team

### ***KIDZ-Club***

Der offene Treff für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Hier wird gemeinsam getobt, gespielt und gebastelt. Schaut es euch doch einfach mal an!

Jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Leitung Denise Häde und Team

## Unsere Buchecke



Liebe Leserinnen und Leser, neue Bücher warten auf Sie, und einige von unseren Neuerwerbungen stellen wir Ihnen gerne vor.

### **Lina Jansen: Fräulein Stinnes und die Reise um die Welt**

Als Clärenore Stinnes am 25. Mai 1927 in ihrem Auto aufbricht, die Welt zu umrunden, ahnt sie nicht, was sie erwarten wird. Was sie weiß, ist, dass sie es der Welt zeigen will, dass auch eine Frau ein waghalsiges Abenteuer bestehen kann. Zusammen mit ihrem Hund, zwei Technikern, einem Fotografen und etwas Proviant macht sie sich auf entlang einer damals sehr gefährlichen Route durch Syrien, über den zugefrorenen Baikalsee, durch die Wüste Gobi und über die Anden, wo sie sich der größten Herausforderung ihres Lebens stellen wird. Und sie findet mehr als ein Abenteuer. Sie begegnet dem Mann, der sie nicht nur um die Welt, sondern sogar bis ans Ende ihres Lebens begleiten wird.

### **Maxim Leo: Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße**

Im September 2019 bekommt Michael Hartung Besuch von einem Journalisten. Der recherchiert über eine spektakuläre Massenflucht aus der DDR, bei der 127 Menschen in einem S-Bahnzug am Bahnhof Friedrichstraße in den Westen gelangten. Der Journalist hat Stasiakten entdeckt, aus denen hervorgeht, dass Hartung, der früher als Stellwerkmeister am Bahnhof Friedrichstraße gearbeitet hatte, die Flucht eingefädelt haben soll. Hartung dementiert zunächst, ist aber nach Zahlung eines ordentlichen Honorars und ein paar Bieren bereit, die Geschichte zu bestätigen. Schließlich war er noch nie bedeutend, noch nie ein Held, und wenn es nun mal so in den Akten steht .... Nur wenig später reißen sich die Medien um ihn, Hartung wird vom Bundespräsidenten empfangen, seine Geschichte soll Vorlage für ein Buch

und einen Kinofilm werden. Hartungs Leben fühlt sich plötzlich traumhaft und leicht an. - Doch dann trifft er Paula, sie war als Kind in jenem S-Bahnzug, der in den Westen umgeleitet wurde. Die beiden verlieben sich - und Hartung spürt, dass er einen Ausweg aus dem Dickicht der Lügen finden muss. Obwohl es dafür eigentlich schon zu spät ist.

## **Christian Schnalke: Louma**

Als Louma viel zu jung stirbt, hinterlässt sie vier Kinder von zwei Vätern. Die beiden Männer sind wie Feuer und Wasser, Christian und Mo verbindet nur, dass sie mit derselben Frau beverheiratet waren. Noch ehe Louma beerdigt ist, eskaliert die Situation, und die vier Kinder müssen mitansehen, wie sich ihre Väter prügeln. Beide meinen zu wissen, was das Beste für Toni, Fabi, Fritte und Nano ist, keiner von beiden würde dem anderen seine Kinder anvertrauen. Da hat Fritte eine Idee: Damit die Geschwister nicht auseinandergerissen werden, ziehen die ungleichen Väter einfach zusammen. Und während sie alle auf ihre Weise um Louma trauern, müssen sie zueinander finden. Kann aus der Zweck-WG eine richtige Familie werden?

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht ihnen  
das Bücherei-Team

### **Öffnungszeiten:**

### **Kontakt:**

Sonntag : 11.00 bis 12:30 Uhr

Christel Klippert: Tel.: 68 42 95

Dienstag : 17.00 bis 18.00 Uhr

Lilian Krebber: Tel.: 68 19 40



***Es ist wieder so weit!***



***Urlaub ohne Koffer***



Das erste Ferienprogramm des Jahres 2023 steht an und ich würde mich freuen, wenn DU dabei bist.

**Wir haben in der Ferienwoche**

**vom**

**03.04.2023 bis zum 06.04.2023**

**viele tolle Angebote geplant.**

Sei gespannt auf einen bunten Mix an Ausflügen, wo für jeden etwas dabei ist.

Wenn du jetzt Interesse bekom-

men hast, dann melde dich doch gerne im Jugendbüro persönlich oder schreib uns eine E-Mail an [forum@ebs-lutherhaus.de](mailto:forum@ebs-lutherhaus.de).

Du solltest jedoch schnell sein, da wir dieses Jahr nicht viele Plätze frei haben.

Ich freue mich auf dich und den Spaß, den wir in der Woche haben werden.

Bis dahin wünsche ich und das gesamte FORUM Team dir eine schöne Zeit und vielleicht sehen wir uns vor dem Ferienprogramm schon einmal zu unseren aktuellen Angeboten.

Gerne kannst du auch auf unserem **Instagram-Kanal**

**[forum\\_lutherhaus](#)**

vorbei schauen.

Dort posten wir gerne spontane Einblicke in die Gruppen sowie in unseren Alltag im Forum.

Dort bekommst du unsere Termine und Ereignisse immer schnell mit und kannst dich einbringen und gerne deine Wünsche und Anregungen uns mitteilen.

Ich freue mich auf dich.

Denise Häde

Michael Brzylski, **Pfarrer**

Tel.: 0151 74467011  
[michael.brzylski@ekir.de](mailto:michael.brzylski@ekir.de)

Maren Wissemann, **Pfarrerin**

Tel.: 671877  
[maren.wissemann@ekir.de](mailto:maren.wissemann@ekir.de)

Denise Häde, **Jugendleiterin**

Tel.: 86946000  
Tel.: 0157 38458720 (mobil)  
[forum@ebs-lutherhaus.de](mailto:forum@ebs-lutherhaus.de)

Ulrike Gnida, **Kirchenmusik**

Tel.: 0157 35519294  
[uliheb@arcor.de](mailto:uliheb@arcor.de)

Benjamin Brecevic, **Küster**

Tel.: 0163 4507889  
[benjamin.brecevic@ekir.de](mailto:benjamin.brecevic@ekir.de)

Manuela Kütt, **Leitung Kindergarten**

Tel.: 682441  
Fax: 8681832  
[kitabrausewindhang.essen@ekir.de](mailto:kitabrausewindhang.essen@ekir.de)

Carina Hermann, **Ev. Verwaltungsamt**  
*Gemeindesekretariat*

Tel.: 2205-305  
[carina.hermann@evkirche-essen.de](mailto:carina.hermann@evkirche-essen.de)

### **Presbyterium**

[presbyterium@ebs-lutherhaus.de](mailto:presbyterium@ebs-lutherhaus.de)

Diakonie Bereitschaftsdienst

Tel.: 2664750

Diakoniestation Frintrop

Tel.: 6099640

Diakoniestation Borbeck

Tel.: 8675146

Mobiler Sozialer Dienst

Tel.: 8675147

Internet: unsere Gemeinde:

[www.ebs-lutherhaus.de](http://www.ebs-lutherhaus.de)

Evangelische Kirche in Essen:

[www.kirche-essen.de](http://www.kirche-essen.de)

Evangelische Kirche im Rheinland

[www.ekir.de](http://www.ekir.de)

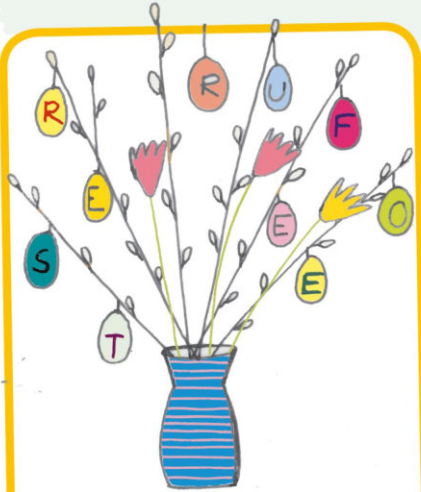


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht?  
 Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.  
 Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,  
 der immer mit zwei Löffeln frisst?  
 Auflösung: Hase

## Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!

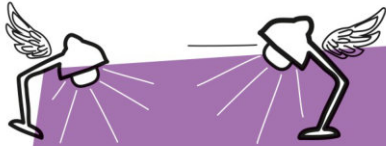


## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
 Lösung: Osterfeuer







GOTT  
*segne*  
DICH!

GOTT GEBE DIR die **KRAFT** des Lichts,  
das dann hell ist, wenn es gesehen  
wird, das dann wärmt,  
wenn es auf andere trifft.



Scheine fröhlich!

Grafik: Kostka



GOTT  
*segne*  
DICH!

GOTT GEBE DIR die **BEHARRLICHKEIT**  
des Regens, der auch weiterregnet,  
wenn die Leute schimpfen,  
weil er weiß, dass es richtig ist.



Grafik: Kostka



GOTT  
*segne*  
DICH!

GOTT GEBE DIR **MUSIK**  
in dein Ohr, in den Kopf  
und in Arme und Beine.  
Und wenn du voll bist,  
schüttle alles raus!

Grafik: Kostka